

SEHNDE

Erneut Brand im Gefängnis

Sehnde. Vier Brände hat es im vergangenen Jahr sowie im Februar in der Justizvollzugsanstalt (JVA) am Schnedebruch bereits gegeben. Jetzt kommt der fünfte solche Vorfall hinzu. In der Nacht zu Freitag ist es in einer Zelle erneut zu einem Feuer gekommen. Dabei erlitt der 30-jährige Insasse eine Rauchvergiftung und musste nach Angaben der Feuerwehr in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Polizei ermittelt nach eigener Auskunft nun wegen vorsätzlicher Brandstiftung gegen den Mann. Er hatte anscheinend die Matratze seines Bettes in Brand gesetzt.

Die Sehnder Feuerwehr war gegen 0.25 Uhr zur JVA gerufen worden. Nach Angaben von Pressesprecher Tim Herrmann war der Zelleninsasse zunächst als vermisst gemeldet worden. Später stellte sich heraus, dass Mitarbeiter des Justizvollzugs den Mann bereits in Sicherheit gebracht hatten.

Die Feuerwehr rückte mit Einsatzkräften aus Ilten und Sehnde an der JVA an und diese gelangten über einen Nebeneingang des Zellentrakts zu der Zelle, in der es brannte. „Ein Trupp unter Atemschutz konnte das Feuer mit Wasser schnell löschen“, sagt Herrmann. Der 30-jährige Inhaftierte sei zunächst im Rettungswagen durch einen Notarzt versorgt und danach in eine Klinik gefahren worden. „Durch das umsichtige Handeln der Justizangestellten konnte Schlimmeres verhindert werden“, betont Herrmann.

Erst Ende Februar war ein JVA-Insasse bei einem Feuer in seiner Zelle leicht verletzt worden. Auch im April, Mai und Juni 2021 hatte die Feuerwehr Brände in Zellen löschen müssen. *ac*

Stadt bereitet sich weitere ukrainische Flüchtlinge vor

Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung ist groß / Sehnder haben schon 38 Zimmer und mehr als 20 Wohnungen angeboten

Von Thomas Böger

Sehnde. Noch sind Flüchtlinge aus der Ukraine in Sehnde nur vereinzelt angekommen und bei Verwandten oder Bekannten untergekommen. Noch hat auch die Landesaufnahmebehörde (LAB) keinen Bus mit einer Unterkunft suchenden Menschen nach Sehnde geschickt. „Aber das kann am Sonntag passieren oder am Montag – wir wissen es nicht“, macht Anja Hettling, Ehrenamtskoordinatorin in der Stadtverwaltung, deutlich. Die Stadt müsse also unter Umständen sehr schnell reagieren.

Für eine Erstunterbringung hat die Stadt zunächst einmal 40 Plätze in einer Sammelunterkunft akquiriert und diese Zahl auch der LAB gemeldet, berichtet Karin Rohwerder, Leiterin des städtischen Fachdienstes Soziales, Teilhabe und Integration. Doch sollen die zu erwartenden Menschen – überwiegend werden es voraussichtlich Frauen und Kinder sein – so schnell wie möglich in Wohnungen untergebracht werden.

Dafür haben die Sehnder schon zahlreiche Möglichkeiten bei Hettling gemeldet: 38 Zimmer und mehr als 20 Wohnungen sowohl in der Kernstadt als auch in den Dörfern sind ihr angeboten worden, manche gratis. „Ich finde das phänomenal“, freut sie sich über die große Hilfsbereitschaft der Sehnder. Die Unterkünfte werden jetzt auf ihre Eignung untersucht. „Es finden permanent Besichtigungen statt“, sagt Rohwerder. Dabei wird nicht nur geprüft, wie viele Personen in dem jeweiligen Objekt Platz finden können, sondern unter anderem auch, ob es sich um eine barrierefreie Unterkunft handelt.



Gut vorbereitet: Für ukrainische Flüchtlingskinder hält Sehndes AWO-Chef Reiner Luck in der Stöberkiste nicht nur Kleidung, sondern auch Kuscheltiere bereit. FOTO: THOMAS BÖGER

delt. „Wir können ja nicht eine hochbetagte Frau in eine Dachkammer schicken“, sagt Hettling.

Benötigt werden aber auch Helfer, die Flüchtlinge bei Behörden-gängen oder zum Arzt begleiten sowie Dolmetscher. Die Reaktion der Sehnder sei auch dabei „ein Traum“, meint Hettling. Bereits 28 Personen hätten sich zu solchen Einsätzen bereit erklärt. Auch beim Verein Flüchtlingshilfe Sehnde – er wurde beim großen Ansturm von Asylbewerbern 2015 gegründet – werden Patenschaften oder Hilfe bei Übersetzungen angeboten. „Die Hilfsbereitschaft ist enorm, das überflügelt mich geradezu“, sagt Simone Voll-

mer, die bei dem Verein als Sozialarbeiterin beschäftigt ist. Aber sie hofft, dass sich noch weitere Helfer melden, denn der bisherige Bestand werde vermutlich nicht ausreichen.

Auf einem anderen Gebiet besteht dagegen erst einmal kein weiterer Bedarf. Einem Aufruf zur Abgabe von Kleidungsspenden sind am Montag so viele Sehnder gefolgt, dass die Kapazität der „Stöberkiste mit Herz“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO) ausgeschöpft ist. „Wir sind restlos voll“, erklärt der Sehnder AWO-Vorsitzende Reiner Luck. Das soziale Netzwerk habe trotz der kurzen Vorlaufzeit funktioniert. Am Wochenende sollen die Spenden nun

sortiert und eingeordnet werden.

Laut Rohwerder haben Stadtverwaltung und Flüchtlingshilfeverein bei ihren Vorbereitungen „sicher von den Erfahrungen aus den Jahren 2015 und 2016 profitiert“. Viele Abläufe seien ähnlich und man kenne zum Teil die Ansprechpartner schon, wenn es um Anträge für Hilfen gehe.

Info Wer die Arbeit aktiv unterstützen möchte, kann sich unter Telefon (05138) 488995 oder per E-Mail an ukraine@fluechtlingshilfe-sehnde.de melden. Wer noch eine Unterkunft anbieten möchte, kann das unter Telefon (05138) 707291 oder per E-Mail an sehnde-fuer-ukraine@sehnde.de tun.

Impfaktion geht weiter

Am Donnerstag gibt es den Piks am Abend

Sehnde. Wer sich gegen die Folgen einer Infektion mit dem Coronavirus impfen lassen kann, hat dazu auch in der kommenden Woche im früheren Eiscafé Cortina am Marktplatz die Gelegenheit. Die dortige Impfstation bietet am Montag, Dienstag und Mittwoch jeweils von 10 bis 16 Uhr ihre Dienste an. Am Mittwoch wird ausschließlich der Protein-Impfstoff der Firma Novavax gespritzt.

Darüber hinaus gibt es auch am Donnerstag, 24. März, von 17.30 bis 21 Uhr Impfungen am Marktplatz. Mit diesem Angebot sollen insbesondere Berufstätige angesprochen werden. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Stadt Sehnde unter www.sehnde.de/impfen. *ac*

IN KÜRZE

13-Jähriger aus Haimar ist wieder da

Haimar. Der 13-jährige Junge aus Sehnde-Haimar, der seit Dienstag verschwunden war, ist wieder aufgetaucht. Seine Eltern hatten nach ihm gesucht. Am Donnerstagabend trafen sie ihren Sohn wohlbehalten in Hannover an. Auch die Polizei hatte mit einem Foto öffentlich nach dem Jungen, der nach dem Besuch eines Freundes in Garbsen am Dienstag nicht mehr nach Hause zurückgekehrt war, gefahndet. Bei den Beamten waren zahlreiche Hinweise aus der Bevölkerung eingegangen. *bm*



FRÜHLINGSERWACHEN IM 4COOKS!

AB DEM 20. MÄRZ:
NEU: Jeden Sonntag wechselnde 3-Gang Menü Karte von 11:30 - 15 Uhr

z. B. am 20. März: Niedersächsische Hochzeits-suppe, Tagliatelle mit Fetakäse, Gedünstetes Kabeljaufilet, Hähnchenfilet überbacken, Schweinefilet im Speckmantel, Mousse oder Topfenknödel – ab 20,50 €

Um Voranmeldung wird gebeten.
Wir liefern auch gern zu Ihnen nach Hause!

Reichhaltiges Sonntags-Frühstücksbuffet
für Frühaufsteher von 7 – 11 Uhr – 12,50 €

Der Frühling ist da! Bei schönem Wetter hat auch unsere Sonnenterrasse zum Verweilen für Sie geöffnet.

Peiner Straße 7 | 31319 Sehnde | Telefon 05138 / 61 81 88
e-Mail reservierung@4cooks.de | Web www.4cooks.de
Warme Küche Mi – Sa 17.00 – 21.30 Uhr
Sonntags von 11.30 – 15.00 + 17.00 – 21.30 Uhr



Anzeigenservice 08 00 / 12 34 401 (kostenlos)

Altgold? Ankauf!



GOLDSCHMIEDE neiseke

Burgdorfer Str. 6 • Lehrte
goldschmiede-neiseke.de

Tiefstpreise Trapezbleche Iso-Paneele

Telefon (0 51 38) 6 01 56 70
www.blech-center-sehnde.de

TIERE & TIERBEDARF ANGEBOTE

Malteser Welpen

Ich verkaufe zuckersüße Malteser Welpen. Bei Interesse bitte melden Sie sich.
01 51 55 58 75 28



Ankündigung Kartierungsarbeiten zum Energiewendeprojekt Landesbergen-Mehrum/Nord

Als zuständiger Übertragungsnetzbetreiber ersetzt TenneT die bestehende 220-kV-Stromleitung von Landesbergen nach Mehrum durch eine leistungsstärkere 380-kV-Leitung, um im Rahmen der Energiewende vor allem Windstrom in die verbrauchsstarken Regionen Deutschlands zu transportieren und in der Region Versorgungssicherheit garantieren zu können.

Kartierungsarbeiten

Zur Beurteilung der Eingriffe in Natur und Umwelt finden ab April 2022 bis voraussichtlich April 2023 im Bereich der zu untersuchenden Trassenkorridore Kartierungsarbeiten statt. Dabei werden Biotop-, Brut- sowie Gast- und Rastvogelkartierungen durchgeführt.

Die Kartierungsarbeiten werden vom Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH im Auftrag der TenneT TSO GmbH vorgenommen. Wir möchten alle betroffenen Grundstückseigentümer und Pächter bitten, die Mitarbeitenden vom Institut für Umweltplanung Dr. Kübler für die Kartierungsarbeiten beim Zugang zum jeweiligen Grundstück zu unterstützen. Die betroffenen Gebiete werden nach Möglichkeit von öffentlichen Straßen und Wegen aus begutachtet und bei Bedarf nur kurzzeitig betreten. Geräte werden nicht eingesetzt, die Flächen werden nicht befahren.

Gesetzliche Grundlage

Die Berechtigung zur Durchführung der Vorarbeiten ergibt sich aus § 44 Absatz 1 Satz 1 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG).

Ansprechpartner für Ihre Fragen

Für Fragen und Mitteilungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Bitte wenden Sie sich dafür an unsere Referentin für Bürgerbeteiligung:

Marlene Böger
Tel.: + 49 (0)5132 89-6864
E-Mail: marlene.boeger@tennet.eu

Näheres zum Projekt finden Sie unter:
<https://www.tennet.eu/lan-me>

Schulprojekt an der KGS unterstützt die Ukraine

Schülerinnen und Schüler sind mit der Sammelbüchse und blau-gelben Fähnchen in der Stadt unterwegs

Von Thomas Böger

Sehnde. „Krieg und Frieden“ war das Thema eines Projekt-tages an der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Sehnde. Im Mittelpunkt stand dabei der Angriff Russlands auf die Ukraine. Die Schülerinnen und Schüler verteilten am Freitag auf der Mittelstraße Friedensfahnen und -blumen und besuchten die Grundschulen an der Breiten Straße und am Zuckerfabriksweg.



Ich helfe gern.

Ursula Löhmman,
Lehrerin, die die Schülerinnen auf der Straße angesprochen haben

Eine Klasse stellte sogenannte Glück-to-go-Zettel her und klebte sie an Later-nenmasten und Haltepfähle von Verkehrsschildern. Außerdem wurden Geld-spenden gesammelt. „Entschuldigung, haben Sie einen Moment Zeit?“, sprachen Aurora Arena und

Bjean Faraj-Ali aus der Klasse E6 der KGS Passanten in der Mittelstraße an. Mehrere schütteln den Kopf oder eilten mit einem knappen „Nein!“ weiter, andere blieben stehen. Die beiden Mädchen erklärten – mit blau-gelben Fähnchen in den Händen – dass sie für die Unterstützung der Ukraine sammelten. Dazu zeigten sie ihnen ein Infoblatt, auf dem nachzulesen war, wohin die Spenden gehen, nämlich zur Aktion „Deutschland hilft“, einem Bündnis von mehr als 20 Hilfsorganisationen.

Da öffnet sich so manches Portemonnaie, zum Beispiel das der Lehrerin Ursula Löhmman. „Ich helfe gern“, sagte sie. Auch Tobias Falk, Lehrer an der KGS, steckte einen

Schein in die Sammelbüchse, als er den Schülerinnen zufällig in die Arme lief.

Weitere Aktionen

In der Schule wurden derweil Waffeln und Rosen verkauft. Andere Schüler malten Schilder in ukrainischer Sprache, mit deren Hilfe sich ukrainische Schüler in der riesigen Schule orientieren können. Auch Bargeld wurde gesammelt. Vor dem Beginn der Krise hätten sie nicht viel über die Ukraine gewusst, sagte Schülerin Bjean ein, aber inzwischen hätten sie einiges über das osteuropäische Land gelernt. Und über Politik: Sie hätten Sitzungen des UN-Sicherheitsrates nachgespielt – und wollen das auch weiterhin tun.



Viele Spenden: Auch KGS-Lehrer Tobias Falk steckt einen Schein in die Sammelbüchse der Schülerinnen. FOTO: THOMAS BÖGER